



Höflichkeitsformen gar nicht gelernt. Viele Mitzwanziger erkennen allerdings, dass sie Umgangsformen und bestimmte Verhaltensweisen benötigen, um anderen Menschen höflich gegenüberzutreten.

Höflichkeit, gutes Benehmen basieren auf einem inneren Wertesystem, das sich bei jedem Menschen im Laufe der Zeit unterschiedlich entwickelt hat. Die Wertedebatte hat nicht zuletzt durch wirtschaftliche Entwicklungen, Kapitalismus- und Globalisierungskritik einen kräftigen Schuh erhalten. Ob wir es Höflichkeit und gutes Benehmen nennen, emotionale Intelligenz, soziale Kompetenz oder -wieder ein neues Schlagwort - spirituelle Intelligenz: Es geht immer darum, wie gehen wir mit uns selbst und anderen um. Eines steht und stand schon immer fest. Wir werden nur erfolgreich durch und mit anderen Menschen. Sie machen uns Türen auf oder zu.

#### **Weißer Socken zum Anzug**

Zum Auftakt des Deutschlandjahres in Japan trug Bundespräsident Horst Köhler weiße Socken und bewies dadurch Stilsicherheit. Was bei uns Stilsünde ist und zu den schlimmsten Kleidungsfauxpas zählt, gilt in Japan nämlich als Zeichen innerer Reinheit.

Übrigens, zu Beginn des Jahres wurde Köhler von Mode-Experten der Zeitschrift „Men's Health“ zum elegantesten Mann der Nation gewählt. Der Bundespräsident trägt seine Eleganz mit Würde, wie es seinem Amt entspricht.

Denken und Handeln in einem gemeinsamen Wertesystem soll in Unternehmen für mehr Vertrauen bei Mitarbeitern und Kunden sorgen - und ist, das glauben Wirtschaftsforscher, eine Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Die rein intellektuelle Intelligenz, mit guten mathematisch-logischen und sprachlichen Fähigkeiten, ist offenbar kein Garant dafür, dass jemand im Leben erfolgreich ist. Maßgeblich daran beteiligt sind auch die Social Skills. Doch auch diese emotionale Intelligenz reicht womöglich nicht aus, um

ein erfolgreiches und befriedigendes Berufsleben zu führen. Die amerikanische Philosophie-Professorin Danah Zohar hat eine dritte Dimension des Denkens entdeckt: die spirituelle Intelligenz.

#### **Etikette ist wie Make-up**

Wer zu dick aufträgt, versteckt sich hinter einer Maske, statt seine Persönlichkeit zu unterstreichen und Menschlichkeit zuzulassen. Das Verhalten sollte natürlich und selbstverständlich sein und nicht aufgesetzt wirken. Menschen spüren schnell, ob der Gesprächspartner authentisch ist oder ob sein Verhalten nur aus einer Absicht heraus resultiert.

Sehr genau analysieren wir in Sekundenschnelle: Wie passen Auftritt (Körpersprache - Verhalten - Mimik - Gestik) und Stimme und Aussage/ Inhalt zusammen?

Weitere Infos unter: [www.tornow.de](http://www.tornow.de)

Sie bezeichnet damit die Fähigkeit, Entscheidungen und Handlungen werteorientiert vorzunehmen. Dr. Anna Gamma, Geschäftsführerin des Schweizer Lassale-Instituts, beschreibt diese Art des Denkens so: „Wer spirituelle Intelligenz entfaltet, braucht weder religiös orientiert noch esoterisch ausgerichtet zu sein. Es geht um grundlegende menschliche Qualitäten wie Achtsamkeit, Klarheit und Kraft der Konzentration, Weisheit des Herzens, Würde, Vertrauen ins Leben.“

Unternehmen, die werteorientiertes Denken und Handeln in ihrem Selbstverständnis verankert haben, betreiben aus voller Überzeugung Ethik-Management. Sie unterwerfen sich und ihr Unternehmen in freiwilliger Selbstverpflichtung bestimmten moralischen Grundsätzen. Diese Einstellung wird in Zeiten der Globalisierung mit allen problematischen Begleiterscheinungen wie Kinderarbeit oder Korruption immer wichtiger. Laut Aussagen von Wirtschaftsforschern werden in Zukunft nur noch solche Unternehmen dauerhaft erfolgreich sein, die diesen Grundsätzen folgen, weil der gesellschaftliche Druck auf Unternehmen hinsichtlich einer Werteorientierung immer größer wird. Weitere Infos unter [www.tornow.de](http://www.tornow.de)

**Ortrud Tornow, Tornow & Partner, Fulda**